Freiburg
IM BREISGAU

Bürgermeisteramt

Dezernat III

Adresse: Rathausplatz 2-4
D-79098 Freiburg i. Br.

Telefon: +49 761 201-3100
Telefax: +49 761 201-3109
Internet: www.freiburg.de
E-Mail*: dez-III@stadt.freiburg.de

Stadt Freiburg im Breisgau · Bürgermeisteramt Dezernat III
Postfach, D-79095 Freiburg

Die Grünen im Gemeinderat

- per E-Mail als PDF -

Ihr Zeichen/Schreiben vom	Unser Aktenzeichen	Ihnen schreibt	Freiburg, den
		Herr Gourdial	08.07.2024

Anfrage zur Sitzung des Sozialausschusses am 03.07.2024 zum Insolvenzverfahren des Zentrums für Autismus-Kompetenz Südbaden gGmbH

Sehr geehrte Frau Stadträtin,
sehr geehrter Herr Stadtrat,

wir nehmen Bezug auf Ihre Anfrage vom 02.07.2024 an Herrn Oberbürgermeister Horn in o.g. Angelegenheit, welche ich zur fachlichen Prüfung und Beantwortung erhalten habe. Im Sozialausschuss am 03.07.2024 konnten wir bereits mündlich im nichtöffentlichen Teil Stellung nehmen.

Gerne beantworte ich Ihre Fragen im Folgenden nun auch schriftlich:

1. **Weshalb kam es zu keiner Einigung während der Verhandlung zwischen der Stadt Freiburg und den Landkreisen, sowie dem Träger des ZAKS?**

   Nach langwierigen Leistungs- und Vergütungsverhandlungen kam es im Rahmen des am 23.10.2023 unterschriebenen Vertragswerks zu einer Einigung, die eine einjährige Bindungswirkung hatte. Im Zuge der Insolvenzeröffnung wurde Seitens der ZAKS gGmbH zu Verhandlungen aufgerufen. Wegen der Dringlichkeit der Lage fand am 25.06.2024 ein Gespräch mit der für das Insolvenzverfahren beauftragten Anwaltskanzlei und der Paulinenpflege Winnenden als Hauptanteilseigner statt.
   Herr Culmsee, Dezernent Jugend und Soziales, Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, und Herr Gourdial, Amtsleiter des Amtes für Soziales, wurden von den Kreisen Emmendingen, Lörrach, Waldshut und Ortenau für die Verhandlungen mandatiert.

   Es zeigt sich im Rahmen der jetzigen Insolvenz, dass die ZAKS gGmbH leider über viele Jahre nicht wirtschaftlich geführt wurde. Strukturell besteht in hohem Maße Anpassungsbedarf. Die Qualität der Leistungen gerade des Autismus-Therapie-

Zentrums wird dabei nicht in Frage gestellt.
Konkret trägt sich keiner der fünf Standorte in den Kreisen finanziell. Erhebliche Regiekosten sind nicht nachvollziehbar und die Leitungsstruktur ist unklar.

Vom Umfang der Probleme innerhalb der Gesellschaft waren die o. g. Kreise als Kostenträger überrascht. Der von der ZAKS gGmbH für einen Erhalt angefragte Satz liegt 26 % über dem anderer Träger. Sofern die Kreise hierauf eingehen würden, würde dies eine Preisspirale in Gang setzen, die nicht zu begründen wäre. Die Sozialverwaltung ist gesetzlich auf Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit verpflichtet.

2. Wie sieht die derzeitige Finanzierung aus?

Der Geschäftsbereich Autismus-Therapie-Zentrum (ATZ) mit seinen 5 Standorten in 3 Kreisen (Freiburg, Waldshut, Ortenau) macht nach Angaben des Insolvenzverwalters ca. 90 % des Umsatzes der ZAKS gGmbH aus.
Das Gesamtvolumen des städtischen Aufwands von AKI und AfS für Leistungen des ATZ betrug im Jahr 2023 ca. 440.000,00 €.

2023	Amt für Kinder, Jugend und Familie	Amt für Soziales	Summe
Leistungsfälle	29	21	50
Gesamtaufwand	279.314,99	160.345,19	**439.660,18**

Die derzeitige Finanzierung ist nach Auffassung der Jugendämter auskömmlich und trägerübergreifend geeint. Zwar werden Vergleiche mit anderen Kommunen wiederholt herangezogen, die höher vergüten. Diese umfassen dann aber auch Leistungen, die in Freiburg im Standard fachlich nicht in jedem Fall erforderlich sind, im Einzelfall aber hinzugebucht werden können. Diese Differenzierung erfolgt im Einzelfall je nach Bedarf der Betroffenen.

3. Werden nochmal Gespräche von Seiten der Stadt mit dem Zentrum gesucht, damit das Zentrum mit kurzfristigen Maßnahmen, wie z.B. einer Mietunterstützung gehalten werden kann und gleichzeitig eine langfristige Lösung erarbeitet wird, um das Zentrum auf eine finanzielle solide Basis zu stellen?

Im Gespräch am 25.06.2024 mit den Insolvenzverwaltern und der Paulinenpflege wurden Ansätze, wie z. B. eine Teilabwicklung, durchgespielt, aber auch seitens der Insolvenzverwalter wurde keine Variante gesehen, Teile zu erhalten.
Als einzige Möglichkeit wurde der um mehr als 30 % erhöhte Satz für die Fachleistungsstunde angeboten, auf den die beteiligten Kreise im Rahmen der Wirtschaftlichkeit nicht eingehen können.
Andere zitierte Kostenträger (z.B. Stuttgart) haben ein anderes Abrechnungssystem, sind in der Vergleichsrechnung aber auch bei Weitem nicht bei diesen Sätzen.

Auf dieser Grundlage sind Maßnahmen zum Erhalt der ZAKS gGmbH nach Auffassung der beteiligten Kreise nicht zielführend.

Aus Sicht der Kreise ist sinnvoll, bestehende Angebote bei vorhandenen Leistungserbringer*innen zu erweitern bzw. eine neue Gesellschaft zu gründen, damit diejenigen, die aktuell bei der ZAKS gGmbH im Therapiezentrum unterstützt werden, möglichst nahtlos weiterversorgt werden können.

Aus diesem Grund haben die sechs Kreise, organisiert durch das Amt für Soziales, am 11.07.2024 ab 14 Uhr in das Rathaus im Stühlinger - Bestandsgebäude, Fehrenbachallee 12, zu einer Konferenz der potentiell in Frage kommenden Leistungserbringer*innen eingeladen, um die o. g. Fragen zu diskutieren und weitere Festlegungen treffen zu können.

Mit Blick auf die Weiterführung des Beratungsangebotes, das von der Stadt Freiburg in Höhe von 55.000 € gefördert wird, ist ebenfalls eine Weiterführung unter dem Dach der Paulinenpflege im Gespräch.

Die weiteren im Gemeinderat vertretenen Fraktionen, Fraktionsgemeinschaften, Gruppierungen und Einzelstadträt*innen erhalten Nachricht von diesem Schreiben.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich von Kirchbach
Erster Bürgermeister